# Pressemitteilung

Pressereferat
der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
http://www.wiesbaden.de/presse

19. Juli 2016

Stadtpolitik, Homepage, Umwelt & Naturschutz, Kinder & Jugend, Verkehr

**Möricke: „Stadtradeln 2016 war großer Erfolg“**

Vom 18. Juni bis zum 8. Juli hat sich die Landeshauptstadt Wiesbaden bereits zum dritten Mal am deutschlandweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ des Klimabündnis e.V. beteiligt. Wiesbaden gehört dem Bündnis seit 1995 an. „Stadtradeln ist der größte kommunale Wettbewerb für Klimaschutz und außerdem eine wunderbare Gelegenheit, die Stadt und ihr Umfeld auf zwei Rädern zu erfahren und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Mobilitätswende zu leisten“, sagt Stadtentwicklungs- und Verkehrsdezernentin Sigrid Möricke.

2015 haben 377 aktive Radlerinnen und Radler 86.897 Kilometer zurückgelegt und 4.066,3 Kilogramm CO2 eingespart. In diesem Jahr – 2016 - konnte das Ergebnis aus dem Vorjahr fast verdoppelt werden: 2.003 Radfahrende, darunter 22 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, legten insgesamt 171.637 Kilometer mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 24.372 Kilogramm CO2 (Berechnung basiert auf 142 Gramm CO2 pro Personen-Kilometer). „Dies entspricht der 4,28-fachen Länge des Äquators“, so Möricke, die sich über diesen großen Erfolg sehr freut und darin auch die Bestätigung sieht, dass sich in Wiesbaden im wahrsten Sinne des Wortes „etwas bewegt“.

„Insbesondere die Anzahl der Radfahrenden hat sich mehr als deutlich erhöht, was auch der Teilnahme von rund 1.200 Schülerinnen und Schülern zu verdanken ist, die am 5. Juli mit dem ersten Wiesbadener Schulkorso für Aufsehen gesorgt haben“, betont die Dezernentin. Nach drei Wochen mit vielen gemeinsamen Aktionen und Radtouren fand

das diesjährige Stadtradeln am 8. Juli mit einem Klimakorso durch die Innenstadt seinen Abschluss. „Bereits jetzt werden Pläne für das ‚Stadtradeln 2017' geschmiedet; darüber hinaus arbeiten wir weiter intensiv an Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur im Hinblick auf den Radverkehr", so Möricke abschließend.

+++